



Katalane, Schottin und EU an der Uni

Die Universität Bern veranstaltet im Oktober erstmals eine internationale Konferenz zur Frage der Selbstbestimmung in Europa. Separatisten treffen auf Unionisten.

Die Universität Bern führt Anfang Oktober eine internationale Konferenz zu Selbstbestimmung in Europa durch. In deren Rahmen tritt an einer öffentlichen Podiumsdiskussion ein katalanischer Regierungsvertreter auf den EU-Botschafter in der Schweiz und eine schottische Politologin. Diese Diskussion mit dem Titel «Abspaltung in der EU - wieso (oder wieso nicht) und wie?» findet laut einem von der Uni Bern veröffentlichten Programmblatt am 9. Oktober im UniS-Gebäude in Bern statt. Die katalanische Regierung vertritt Roger Albinyana, Chef des Sekretariats für ausländische und EU-Angelegenheiten der Regionalregierung in Barcelona. Der aktuelle EU-Botschafter in der Schweiz ist der Brite Richard Jones. Eve Hepburn heisst die Politologin, welche im Oktober von der Universität Edinburgh nach Bern reist.

In einer zweiten Podiumsdiskussion geht es am 10. Oktober um Minoritäten in Europa und die Rolle von internationalen und externen Akteuren. Zur Konferenz gehören auch nicht öffentliche wissenschaftliche Referate sowie sieben sogenannte Sessions mit Vorträgen zu verschiedenen Aspekten von Selbstbestimmungs- und Minderheitenfragen.

Die Konferenz wird unterstützt von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit Deza des Bundes, vom Fürstenhaus Liechtenstein und der Burgergemeinde Bern. (sda)